

der vakanten Bistümer Reims und Orléans gefordert<sup>171</sup>, aber es ging nicht um strittige Wahlen nach dem Tod eines „heiligen“ Bischofs, denn Reims war Erzbistum, und in Orléans war Agius (843–868) ohne Zustimmung des Königs geweiht worden. In Meaux-Paris 845/46 c. 8 wird die Neubesetzung eines Bistums dem König überlassen<sup>172</sup>, allerdings setzt man sich in c. 31 für die althergebrachten Rechte der Metropolen ein<sup>173</sup> und bestimmt in c. 47 erstmals den Erzbischof als Verweser eines erkrankten oder amtsunfähigen Suffragans<sup>174</sup>.

Benedictus Levita hat die Bestimmungen zur Bischofswahl aus der Epitome Iuliani 115 nicht aufgenommen, auch wenn er mehrfach auf den umfangreichen Abschnitt zurückgriff<sup>175</sup>.

Ausführlich beschäftigt sich eine Synode der Kirchenprovinzen Lyon, Vienne und Arles in Valence 855 in c. 7 mit der Bischofswahl, fordert eine Eignungsprüfung der Kandidaten, stellt dann aber die Ernennung durch den Herrscher und eine freie, kanonische Wahl als gleichberechtigte Möglichkeiten nebeneinander. Allerdings soll der Metropolit einschreiten, wenn ein ungeeigneter Kandidat ausgewählt wird, und ihm droht eine Verurteilung, wenn er dem nicht nachkommt: *Si autem turpiter cupiditate quacumque metropolitanus victus aut aliquo munere deceptus, tantum opus negligenter et aegre fuerit exsecutus, iudicium omnia cernentis dei se incurere non dubitet, sed et sententia fratrum noverit se culpandum*<sup>176</sup>. Wie in Excerpta c. [16] wird hier Nachlässigkeit als Versäumnis angeführt. Insofern könnten die entsprechenden Kapitel der Excerpta auch im Umfeld dieser Synode in der Kirchenprovinz Lyon hinzugefügt worden sein.

Die meisten Parallelen zu den beiden letzten Kapiteln der Excerpta lassen sich in den Vorgängen rund um die Neubesetzung des Bistums

---

171) Vgl. MGH Conc. 3 S. 31f. und S. 42.

172) Vgl. ebd. S. 88.

173) Vgl. ebd. S. 100.

174) Vgl. ebd. S. 107f. Ob hier bereits auf Hermann von Nevers angespielt wird, ist sehr unsicher, denn erst die Synode in Soissons 853 stellte ihn frei, vgl. Matthias SCHRÖR, Die Briefe Karls des Kahlen. Einführung und Edition (MGH Studien und Texte 69, 2022) S. 38.

175) Vgl. François Louis GANSHOF, Le droit romain dans la collection de Benoît le Lévite, in: *Ius Romanum medii aevi* 1,2,b,cc,β (1969) S. 27–32.

176) MGH Conc. 3 S. 357 Z. 25–S. 358 Z. 2. Bereits das Konzil von Paris 614 äußerte in c. 2 zur Bischofswahl: *Quod si aliter aut potestatis subreptione aut quacumque negligentia absque electione metropolitani, cleri consensu vel civium fuerit in ecclesia intromissus, ordinatio ipsius secundum statuta patrum irrita habeatur* (MGH Conc. 1 S. 186; CC 148A S. 275).